

Heil'ge Töne, Friedensklänge  
Aus der unbekanntn Welt!

In des Lebens Lust und Strenge  
Seid ihr treu uns zugesellt!

Bei des Kindes ersten Schmerzen,  
An der treuen Mutter Brust,

Dringt ihr schon zum kleinen Herzen  
Und verkehrt den Schmerz in Lust.

Auf des Säuglings Wiege leise  
Zaubert ihr die süsse Ruh,

Haucht mit sanfter Liebesweise  
Gold'ne Traumgebild' ihm zu.

Auch zu der Jugend fröhlichem Reigen  
Ladet ihr ein mit Allgewalt,

Und die finstern Sorgen schweigen,  
Wenn der jubelnde Tanz erschallt.

Schnell von der Stirn sind die Wolken entfliegen,  
Heiter wird der umdüsterte Sinn,

Leicht getragen von tönenden Wogen  
Schwebt der beflügelte Fuss dahin.

In der Nacht verschwieg'ner Hülle  
Tönt ihr aus des Jünglings Mund,

Thuet seiner Liebe Fülle  
Sehnend der Geliebten kund.

Heil'ge Töne! Liebesklänge!

Eure Zaubermacht erweicht

Des geliebten Herzens Strenge,  
Und des Jünglings Klage schweigt.

---